

Die Oberbadische

Lörrach

Selbstbestimmt und sicher leben

Denis Bozbag, 04.04.2019 - 15:31 Uhr



Philipp Bohner (v.l.), Heidi Glöss, Helmut Ressel und Jakob Schneider führten durch das Neubauprojekt der Lebenshilfe an der Kolpingstraße. Foto: Denis Bozbag

Lörrach - Das Wohnprojekt der Lebenshilfe Lörrach in der Kolpingstraße befindet sich in der baulichen Endphase. Ab Oktober sollen 24 Menschen mit geistiger und körperlicher Behinderung in die barrierefreie Anlage einziehen und bei der Bewältigung des Alltags ambulant unterstützt werden.

Der Rohbau steht, und der Innenausbau ist im vollen Gange. Auf allen fünf Stockwerken wird fleißig gebohrt, gehämmert und gestrichen. „Wir haben die Elektrik eingebaut. Jetzt erfolgt die Endmontage, das Verlegen der Fliesen in den Badezimmern sowie das Streichen der Wände“, erklärte Projektleiter Jakob Schneider bei der Führung durchs Gebäude. „Der Bau geht sehr zügig voran, und wir liegen zeitlich vor dem Plan.“

Seit dem Spatenstich sind elf Monate vergangen. In dieser Zeit entstand in direkter Nachbarschaft zur betreuten Wohnanlage des evangelischen Altenwerks ein mehrgeschossiger Neubau mit 14 Mietwohnungen.

24 Männer und Frauen mit geistiger oder körperlicher Behinderung sollen Anfang Oktober einziehen. „Acht Bewohner aus der ehemaligen Wohnanlage am Blauenblick, die in der neu entstandenen Räumlichkeit nebenan keinen Platz mehr fanden, sowie neun junge Männer aus dem Landkreis stehen bereits als Mieter fest“, gab Heidi Glöss, Bereichsleiterin Wohnen, bekannt. Aufgeteilt in Wohngruppen, sollen sie dort von einem gemeinsamen Team der Lebenshilfe und des Altenwerks pädagogisch und pflegerisch betreut werden.

„In ihren Wohnungen sollen die Mieter selbstbestimmt leben“, erläuterte der Geschäftsführer der Lebenshilfe, Helmut Ressel, das Konzept der ambulanten Assistenz. Ein spezielles Service-Bad mit Hubwanne sowie zwei Zimmer für die Rufbereitschaft befinden sich daher auf jedem Stock außerhalb des eigenen Wohnbereichs. „Wir möchten auf keinen Fall eine Atmosphäre wie im Wohnheim“, verdeutlichte Ressel die Besonderheit des mit 4,2 Millionen Euro von der Lebenshilfe finanzierten Bauprojekts.

In den oberen Stockwerken entstehen zudem zwei Penthouse- sowie eine Vierzimmer-Wohnung, die zur freien Vermietung an Paare und Familien angeboten werden. Dies unterstreiche den inklusiven Aspekt des Wohnprojekts und sei landesweit einzigartig, betonte Glöss. Im Erdgeschoss werde die Volkshochschule in einem Gemeinschaftsraum Veranstaltungen durchführen. Dieser wurde wie die Serviceflächen außerhalb der Wohnungen durch den Kommunalverband für Jugend und Soziales finanziell bezuschusst.

„Es war überhaupt nicht einfach, einen zentrumsnahen Baugrund zu finden, geschweige denn ein barrierefreies, leerstehendes Gebäude“, schilderte Philipp Bohner, Bereichsleiter Arbeit. „Von der Konzeption bis zum ersten Spatenstich hat es fünf Jahre gedauert.“

